

# Die Christengemeinschaft

Bewegung für religiöse Erneuerung  
Gemeinde Ludwigsburg-Bietigheim  
Lazarus-Kirche

## Gemeindebrief Sommer 2025

*Ein Feuer bin ich gekommen, zu werfen auf die Erde,  
und wie sehne ich mich, es entflammt zu seh'n.*

Lukas 12, 49

Was ist Frieden? – Ein Zustand – eine Substanz - ein Wesen? - Können wir kämpfen für den Frieden? – Vertragen sich Kampf und Friede? Ja, lässt sich Friede überhaupt wollen oder stellt er sich nur ungefragt ein? - Fast wirkt es so, als würde er sich umso weiter entziehen, je mehr von ihm gesprochen, er gesucht und gewollt wird. - Es gibt andere Begriffe, die sich ähnlich verhalten, Freiheit gehört dazu und ganz besonders wohl Liebe.

Wie ist es mit dem menschlichen Willen? Warum ist es oft so schwierig, zu wollen, was wir eigentlich wollen, zu tun, was wir als richtig erkennen? - Wille wird oft mit Feuer assoziiert. - Im feurigen Element der Wärme liegt ein Schlüssel verborgen, ein Geheimnis, dem nachzuspüren sich lohnt.

Wo etwas brennt, wird Stoff verzehrt und Geistiges frei. Je mehr Nahrung das Feuer bekommt, desto stärker lodern die Flammen. Und wo Flammen sich treffen und zusammenschlagen, potenziert sich ihre Kraft, so dass ein gewaltiger Sog entstehen kann...

Seit Urzeiten wird das Feuer mit großem Respekt behandelt. Die Zähmung des Feuers, der Umgang mit dem flammenden Element ist Grundlage aller menschlichen Kultur. Das Hüten der Flammen war einst ur-priesterliche Aufgabe. Die Mythen der Völker berichten, wie in vorgeschichtlicher Zeit das Feuer einen ganz anderen Charakter hatte als heute. Es brannte, ohne zu ver-brennen, wärmte und leuchtete, ohne dafür Stoff verzehren zu müssen. Friedlich, mild und sanft war es und diente dem Menschen, der mit ihm umzugehen wusste.

Was ist seither geschehen? Wodurch wurde das Feuer sengend und zehrend?

In verschiedenen Bildern schildern die Mythen, wie in den reinen, dienend hütenden Umgang mit dem Feuer zu einem bestimmten Zeitpunkt Eigenwille einzog. Ein Teil der leuchtenden wärmenden Kraft des Feuers wurde von den Hütern zurückbehalten und willkürlich verwendet, um etwas damit zu erreichen, was nicht im Sinne der guten Götter lag, etwas, das im Schöpfungsplan ursprünglich nicht vorgesehen war. Die rein geistige Kraft des Feuers wurde damit ins Irdische hineingerissen.

Dieses Bild bringt sprechend zum Ausdruck, wie der erste Funke von Eigenwille den Fall einer geistigen Kraft in den Stoff bewirkt hat. - Die entscheidende Frage könnte also sein: Wie gelingt es uns, von uns selber loszukommen, unseren Willen aus unserem Eigensein zu lösen?

Ein verborgener Aspekt der Wärme wird hier zum Schlüssel: Es ist die Opfergesinnung. Diese will nichts für sich selber, nichts, um ihr Eigensein zu stärken, sondern sie gibt sich hin aus Liebe zu dem, was werden will.

Sinnerfüllte Gedanken, begeisternde Ideen können starke Feuerkraft entfalten. Um zu zünden ist jedoch der freie Impuls des einzelnen nötig, sich persönlich mit ihnen zu verbinden und sie lebendig in sich, durch sich zu empfinden, zu fühlen und zu durchwärmen. Die entscheidende Tat wäre dann, die Gedanken wieder frei zu lassen und hinzugeben.

Lenkt eine Menschengemeinschaft begeisterte, durchfühlte, durchwärmte Gedanken in dieselbe Richtung und werden diese Gedanken selbstlos opfernd hingegeben, kann ein geistiger Sog von großer Anziehung entstehen. Aus dem Zusammenklang ihrer Herzen wird sich ihr Opfer entzünden. Diese Flammen zehren nicht, im Gegenteil, sie spenden Leben und schaffen heilende, ewig sich erneuernde Substanz – Frieden.

Eine erfüllte Sommerzeit wünscht Ihre Astrid Bruns

---

## Zum Programm

Liebe Freunde,

während der Sommerzeit wurden unsere Veranstaltungen in den beiden vergangenen Jahren eher spärlicher besucht. Insbesondere kulturelle Veranstaltungen aber auch Vorträge von Gästen schienen nicht wirklich gefragt. - Gerade im Sommer häufen sich Feste, Veranstaltungen und Verpflichtungen. Es gibt ein reiches Angebot in der Umgebung vor allem auch in Stuttgart.

Eine große Ausnahme war das Seminar mit Daniel Hafner im Juni 2024 „Christus und die Erde“. Dieses wurde mit reger Anteilnahme wahrgenommen.

Es kann nicht Ziel unserer Bewegung sein, noch etwas hinzuzufügen., wo schon große Fülle vorhanden ist. Und so möchten wir unser Angebot gerne dem anpassen, was in Ludwigsburg, Bietigheim und Umgebung gefragt ist und gebraucht wird.

Für das kommende Herbstprogramm wäre es mir ein großes Anliegen, von Ihnen zu erfahren, was Sie persönlich von unserer Gemeinde erwarten, wünschen und erhoffen. Diese Frage richtet sich vor allem an Menschen, die unser Programm empfangen, aber nicht oder nur wenig an unseren Veranstaltungen teilnehmen.

Wenn Sie bis hierhin gelesen haben, gehe ich davon aus, dass Ihnen die Gemeinde nicht gleichgültig ist. Was wäre Ihnen ein Anliegen? - Vermissen Sie etwas? – Möchten Sie gar selber etwas beitragen? -

Es würde mich freuen, von Ihnen zu hören.

---

## Gemeinde aktuell

- Die Doppenhaushälfte in Ludwigsburg aus der **Erbschaft** von Elli Rein hat Käufer gefunden. Im Juni wird voraussichtlich der Verkauf abgeschlossen werden können. Im Herbst wollen wir uns zu einer Gemeindeversammlung zusammen finden, um über die Möglichkeiten aus dieser Erbschaft zu beraten. Da unsere Gemeinde seit Jahrzehnten hohe Zuschüsse aus der Region empfängt, werden wir sicherlich nicht einfach das Geld unserem Haushalt zufügen, sondern miteinander beraten, wohin das Geld fließen soll...
- **Das Zentrum unseres Gemeindelebens bildet der Gottesdienst.** Der Kultus lebt durch die mitvollziehende Gemeinde. Auch wenn häufig weniger als ein Drittel der Stühle im Weiheraum gefüllt sind, hat in Bietigheim die Menschenweihehandlung sonntags und an Feiertagen große Ausstrahlung, die Gemeinde ist sehr innig dabei. Es wäre schön, wenn auch bei anderen kultischen Veranstaltungen die Gemeinde mit ihrer Anwesenheit das Geschehen unterstützt. Das gilt besonders auch für die Sonntagshandlung für die Kinder. Taufe, Trauung, Bestattung oder Totenweihehandlung gewinnen durch waches Mitvollziehen der Anwesenden. Den Gästen, die nicht immer mit der Christengemeinschaft vertraut sind, ist das häufig nicht so gut möglich. Und so wäre es Aufgabe der Gemeinde, hier zu unterstützen, was von einzelnen auch sehr treu wahrgenommen wird.
- **Sommerpause:** Wie im vergangenen Jahr, wird in den Pfingst- und Sommerferien an Donnerstagen keine Weihehandlung gefeiert.
- Zu unseren **Arbeitskreisen** und zu den aus den Fragen der Gemeinde entstandenen **Vortrags- und Gesprächs-Abenden** kommen meist 7 – 16 interessierte wache Menschen, selten sind es mehr. Die gemeinsame Arbeit hat an Qualität und Dichte im Laufe der Zeit deutlich gewonnen. Diese werden fortgeführt und ruhen nur während der Sommerferien.
- Zugenommen hat die Nachfrage nach **Seelsorge**. - Was nicht verwunderlich ist, denn es braucht ja zunächst ein gewisses Vertrauen, das erst mit der Zeit entsteht. - Inzwischen kennen wir uns drei Jahre.
- Im Herbst wird es wieder einen Elternabend für interessierte Eltern geben, der zeitig angekündigt wird.
- **Konfirmanden für die KONFIRMATION 2027 können ab sofort angemeldet werden. Wir wollen versuchen mit der Gemeinde Heilbronn eine gemeinsame Gruppe zu bilden. Die Vorbereitung könnte im Advent 2025 beginnen.**

---

## Kasualien:

### Taufe

Es empfing die Taufe am 23. März 2025

Paula Paladay

★ 28. August 2010

### Bestattung

Es wurde bestattet am 28. April 2025

Frau Dorothea Ursula Rehberg (geb. Goretzki)

★ 31. Dezember 1937

✦ 21. April 2025